



Mariiborer Zeitung

Zogus Thronrede

Mit der Regierung zufrieden — Trotzdem Rekonstruktionsgerüchte — Auflösung der albanischen Kammer?

Tirana, 16. Oktober.

Die albanische Telegraphenagentur berichtet: Anlässlich der Eröffnung der zweiten Session des albanischen Parlaments gab König Zogu in seiner Thronrede seiner Zufriedenheit über die Tätigkeit des Kabinetts Ausdruck. Die diplomatischen Beziehungen mit den Nachbarstaaten seien auf bestem Wege, was insbesondere das große und ehrliche Verbündete Königreich Italien betreffe. Die Thronrede zählt sodann die wichtigsten zwischenstaatlichen Verträge und

Gelege auf, die die Regierung zum Wohle von Volk und Staat verabschiedet habe. Innerpolitisch wird namentlich auf das Gesetz über die Organisation der Gemeinden hingewiesen, ferner auf die gelegentlich gewährte Konfessionelle Freiheit und die übrigen Bürgerlichen Freiheiten. Der König gab in diesem Zusammenhange seiner Freude darüber Ausdruck, daß die orthodoxen Albaner vom Bestreben geleitet seien, eine eigene autokephale Kirche zu errichten.

Der Verlesung der Thronrede wohnten in den Logen sämtliche Prinzessinnen, die

Vertreter der Auslandskommissionen und andere Würdenträger bei.

Tirana, 16. Oktober.

Anlässlich der Eröffnung des Parlaments durch die Thronrede des Königs verlautet in hiesigen Kreisen, daß eine Kabinettsskize ausgetragen sei. Es seien jedenfalls größere Veränderungen zu erwarten. Gestern abend fand ein Konsort statt. Es ist, wie behauptet wird, gar nicht ausgeschlossen, daß Zogu die Auflösung des Parlaments befürworten werde.

Kino Union KOSAKEN

18. bis 22. Oktober: L. N. Tolstoi

13987

Vor Tschang-Kai-Schels Sturz

Die nahende Katastrophe in Nanking.

Tschang-Kai-Schel, der Vorsitzende der Zentralregierung in Nanking, steht vor seinem Sturz. Nur ein Wunder kann ihn retten. Dieser begabte chinesische Marshall hat noch vor einem Jahr nach einem entscheidenden Sieg über seine sämtlichen Gegner, in erster Linie über den nordchinesischen Diktator Tschang-Tso-Lin, alles in seiner Hand gehabt, um die größte Aufgabe der chinesischen Revolution, die Wiedervereinigung Chinas, zu lösen. Es galt damals, die Prinzipien, die der Gründer und Führer des neuen China, der Chef der national-demokratischen (Kuomintang-) Partei Sun-Yat-Sen aufgestellt hat, zu verwirklichen. Nach außen — Chinas Befreiung von ungleichen Verträgen mit den Großmächten, nach innen — eine entscheidende Reform der Verwaltung und radikale Entmilitarisierung des Landes, d. h. seine Erlösung von der Willkür der einzelnen Generäle. Dieses Programm hat Tschang-Kai-Schel bis jetzt in seinem einzigen Punkte zu lösen vermocht.

Die internationale Lage Chinas hat sich zwar durch die Bildung der Zentralregierung, durch die Schließung der vorläufigen Verträge mit den Großmächten etwas verbessert, aber zum gleichberechtigten Glied im Kreise der Nationen ist China doch nicht geworden. Es hat sich vielmehr gezeigt, daß die Großmächte es auszunehmen verstanden haben, Tschang-Kai-Schel und seine Regierung „einzuschnüren“ u. den größtmöglichen Nutzen aus ihr zu ziehen. Die Regierung in Nanking ist heute nicht minder ein Spielball der Großmächte, wie alle früheren Regierungen Chinas der letzten Jahrzehnte.

Viel schwieriger ist jedoch das Versagen Tschang-Kai-Schels auf der innerpolitischen Front. Er hat zwar einen Versuch zu der Reorganisation der Staatsmacht auf Grund des Vermächtnisses Sun-Yat-Sens vorgenommen, vor allen Dingen hat er die Schaffung der fünf Amtter (Reichsvollzugsamt, Reichsgerichtsamt, Reichsjustizamt, Reichspräfekturamt und Reichsaufsichtsamt) herbeigeführt. Aber diese Bemühungen einer staatspolitischen Umwandlung blieben rein äußerer Natur. Es ist Tschang-Kai-Schel nicht gelungen, auch den kleinsten Teil von dem großartigen sozialen Programm Sun-Yat-Sens zu verwirklichen und die furchtbare Lage der chinesischen Bevölkerung durch reorganisatorische Maßnahmen in irgendeiner Hinsicht zu erleichtern. Er hat im Gegenteil die drückendsten Steuern und die härtesten Zwangsabgaben durchgeführt, ohne andererseits die auf die astößliche brutale Weise aufgesammelten Gelder irgendein besser zu verwenden, als es die früheren chinesischen Machthaber getan haben. So unerträglich es Klingt — es werden heute in China bis 80 Prozent der Staatseinnahmen für Militärzwecke verausgabt, für die zahllösen einander bekämpfenden Armeen, die im übrigen infolge des völligen Mangels an rationellen Provisionsystemen auf Selbstverproviantierung angewiesen sind und die friedliche Be-

Jusizmord in Pola

Fünf Todesurteile beschlossene Sache — Eine Erklärung des Generals Crispino — „Radikalcur“ der kroatischen Minderheit von der „Mentalität der Angeklagten“

Bondone, 16. Oktober.

Die halbmärtliche Nachrichtenagentur „Avala“ berichtet:

Der heutige „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen Bericht seines Polaer Korrespondenten über den Beginn des Prozesses gegen Vladimir Gortan, Zivko Gortan, Dušan Gavac, Bokslav Gavac und Viktor Vaca. Der Berichtsteller hatte mit dem Vorsitzenden des Ausnahmegerichtes, General Crispino, gleich nach seiner Ankunft aus Rom eine Unterredung. Der General er-

märtete ihm bei dieser Gelegenheit, der Prozeß werde ganz kurz gemacht werden, um die Bevölkerung von der Mentalität der Angeklagten radikal zu heilen. Die genannten Angeklagten werden nach § 1 des Spezialgesetzes zum Schutze des Staates verurteilt werden. Dieser Paragraph sieht die Todesstrafe vor. Diese exemplarische Strafe werde in jedem Wiederholungsfalle auch an anderen Zuverhandelnden vollzogen werden.

„Graf Zeppelin“ über Jugoslawien

Zwei Schleifen über Beograd — Flugrichtung Sofia-Bukarest — Begeisterter Ovalionen der Beograder Bevölkerung

Wien, 16. Oktober.

Dem Korbüro zufolge befand sich das auf einem Ballanlauf befindliche Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 2.10 Uhr über Wien.

Beograd, 16. Oktober.

Heute um 7 Uhr 20 traf „Graf Zeppelin“ auf seinem Ballanflug über Beograd ein. Das Luftschiff beschrieb zwei elegante Schleifen tief über der Stadt und setzte seine Fahrt über Niš nach Sofia und Bukarest fort.

* Magenschmerzen, Magendruck, Verstopfung, Darmfälz, galliger Mundgeschmack, schlechte Verdauung, Kopfweh, Zungenbelag, blasses Gesichtsrot werden durch öfteren Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers, ein Glas voll abends kurz vor dem Schlafengehen, behoben. Spezialärzte für Verdauungsleiden erklären, daß das Franz-Josef-Wasser als ein sehr zweckdienliches Hausmittel warm zu empfehlen sei. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich. 30

In aller Früh sammelten sich in den Straßen der Stadt mehrere Tausende von Neugierigen, um die Ankunft des deutschen Luftschiffes nicht zu verpassen. Etwa gegen 7 Uhr früh konnte die Radstation bereits durch Megaphone mitteilen, daß der Luftschiff in der Nähe sei. Um halb 8 Uhr befand sich „Graf Zeppelin“ über der Stadt. Das Luftschiff ging so tief nieder, daß man die mit Taschenlaternen wirkenden Passagiere deutlich sehen konnte. „Graf Zeppelin“ legte eine halbe Stunde über der Stadt und flog dann in der Richtung auf Bulgarien zu. Die Bevölkerung bereitete dem Luftschiff begeisterte und spontane Ovationen.

Börsenberichte

8.10.1920. Devisen: Beograd 9.1255, Paris 20.32, London 25.17, New York 517.12, Mailand 27.07, Prag 15.75, Wien 72.65, Budapest 90.28, Berlin 123.38.

17.10.1920. Devisen: Berlin 1352, Budapest 989.86, Zürich 1095.90, Wien 797, London 275.88, New York

völkerung erbarmungslos plündern. Keine Heuschreckenplage ist mit der Wirkung eines Vorbeimarsches irgendeiner chinesischen Armee vergleichbar. Die sprichwörtlich gewordene chinesische Generalswirtschaft blüht heute mit unverminderter Erfolg. Dieser Generalswirtschaft soll nunmehr, wie nicht anders erwartet werden konnte, Tschang-Kai-Schel selbst zum Opfer fallen.

Von allen Seiten holen zahlreiche chines-

sche Generäle zum Schlag gegen Tschang-Kai-Schels Residenzstadt Nanking aus. Im Süden marschieren die Generäle der sogenannten Kuangsi-Gruppierung auf das südchinesische Revolutionszentrum Kanton. Die Kuangsi-Clique, die noch im Sommer durch Tschang-Kai-Schel aus Hankau vertrieben wurde, orientiert sich auf den linken Flügel der Kuomintang-Partei, der mit der Diktatur Tschang-Kai-Schels unzufrieden ist. Die

se Diktatur, die immer deutlicher eine Rechtschwenkung aufweist und einen reaktionären Charakter annimmt, ist es, die den Nantinger Machthaber in täglich wachsende Isolierung treibt. Die Zeiten sind längst dahin, wo die Kuomintang unter Führung Tschang-Kai-Schels gezeigt war und den erfolgreichen Kampf gegen die Feinde des neuen China führen konnte. Heute ist die Kuomintang-Front, nicht ohne schwere Schuld Tschang-

Meine Freundin
ist immer vergnügt.

Bei Kopfschmerzen, Mi-

gräne und den uner-

Geschlecht besonders

heimsuchenden Schmer-

zen nimmt sie einige

Pyramidon-

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

dabei völlig unschädlich

sind. Darum wird

jetzt auch mein

Grundsatz sein:

Stets Pyramidon-

Tabletten im

Hause!

Pyramidon

Tabletten

die sofort helfen und

Kai-Schels, gespalten. Und das rächt sich. Zu den Kuangsi-Generälen gesellen sich nunmehr die gefährlichsten Feinde Tschiang-Kai-Schels, der christliche General Feng-Yue-Hsiang und der einflussreiche Schansi-Gouverneur Yen-Hai-Schan. Diese beiden Generäle, heute in China oft als das „Schweigsame Paar“ bezeichnet, stehen seit langem in der Opposition zu Tschiang-Kai-Schel. Vor einigen Monaten hielt es, daß Feng und Yen sich bereit erklärt haben, eine längere Auslandsreise anzutreten. Daraus wurde aber nichts. Sie sind in China geblieben, und es war klar, daß sie nur auf den Augenblick warten, wo sie gegen Tschiang-Kai-Schel mit ihren Armeen offen auftreten können. Dieser Augenblick scheint nun gekommen zu sein.

Der Feindekreis um Tschiang-Kai-Schel ist geschlossen. Der Nanlinger Machthaber hat jetzt eine Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: entweder bis zu Ende zu kämpfen — mit recht schwachen Aussichten auf Erfolg, — oder sich in sein Schicksal zu ergeben und in Verhandlungen mit Feng zwecks eines ehrenvollen Abgangs zu treten.

Der Ruhm des siegreichen Marshalls Tschiang nähert sich seinem Ende, sein Traum von dem um Nanking herum unter seiner diktatorischen Führung gebliebenen China, wird vielleicht bald ganz ausgeträumt sein. Was wird dann in China sein? Nur das, was bis jetzt dort war: ein Chaos. In Bezug auf dieses ungünstige Land hat Rabbi Aliba bestimmt nicht gelogen: es gibt nichts Neues im Reiche der Mitte.

N. F.

Benes prophezeit Einsturz

Tschechische Sorgen um die Slowakei. — Womit der Kampf gegen Tula identisch ist.

Prag, 15. Oktober.

In einer seiner ersten Wahlreden erklärte Dr. Benes als Kandidat der nationalsozialistischen Partei, die gemäßigte Linke habe einen großen Stimmenzuwachs zu erwarten, während die linken und rechten Extremisten beträchtliche Verluste zu verzeichnen haben würden. Nebenfalls würden die Nationalsozialisten wieder mit den Agrarier und Klerikalen zusammengehen, da in der Tschechoslowakei jede andere Regierung als eine Konsolidationsregierung unmöglich sei. In die Regierung würden auch die Vertreter der Deutschen eintreten. Die Hauptaufgabe der neuen Regierung würde in der wirtschaftlichen und politischen Konsolidierungsarbeit liegen. Insbesondere werde die Slowakei durch ökonomische, kulturelle und soziale Bände an die Tschechei fester zu binden sein. Rücksichtslos werde man jedoch den Rest der einstigen magyarischen Herrschaft auszurotten haben. Der Kampf gegen Tula bedeute wesentlich den Kampf um die Entmagyarisierung der Slowakei. Dringlicher Reform bedürfe auch die Handelspolitik des Staates, um die Passivität der Handelsbilanz auszugleichen. Zum Schlusse erwähnte Benes noch die Notwendigkeit einer großzügigen Schulreform.

Sturm gegen Bethlen

Beginn der Herbstsession des Abgeordnetenhauses — Misstrauensvotum der Opposition für Bethlen — Bethlens Erwiderung

Budapest, 15. Oktober.

Das Abgeordnetenhaus trat heute zur ersten Sitzung der Herbstsession zusammen. Für die Parlamentssitzung herrschte riesiges Interesse, da verlautete, daß die Opposition mit allen Mitteln gegen das Kabinett Bethlen anstürmen und bei der Beratung des Entwurfs zum neuen Versammlungsgesetz das Misstrauensvotum beantragen werde.

Schon die Tagesordnung war sehr leidenschaftlich diskutiert worden. Der demokratische Abgeordnete Pál Lóránt stellte den Antrag, man möge die Nieder des Wohlfahrtsministers Béla und des Justizministers auf die nächste Parlamentssitzung verlegen, um auf diese Weise Gelegenheit zu erhalten, über die geradezu katastrophalen wirtschaftlichen Standverhältnisse in Ungarn reden zu können.

Der Abgeordnete Pál Lóránt, geschäftsführender Vorsitzender der Einheitspartei, wendete sich gegen diesen Antrag. Der Sozialdemokrat Pál Német erklärte, das Parlament habe angesichts der schweren Lage die Pflicht, sich mit der Frage der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu beschäftigen. Während seiner Rede rief der Agrarier Gábor Gal die Worte in den Saal: „Wenn es keine Hilfe gibt, wird der Staat krepieren!“ (Riesiger Tumult in den Räumen der

Regierungspartei. Man versucht auf Gal einzutreten. Wütend schlägt Abg. Béla auf sein Pult und schreit: „... die Regierung kann bei bestem Willen nicht die Verhältnisse über Nacht ändern.“) Die Linke forderte stürmisch den Rücktritt des Kabinetts Bethlen, um einer Regierung Platz zu machen, die das Vertrauen des ungarischen Volkes und des Auslandes genießen werde.

Unter stürmischen Rufen der Opposition sah sich der herausgesetzte Ministerpräsident Graf Bethlen genötigt, das Wort zu ergreifen. Bethlen sagte u. a.: „Wenn die Herrschäften wünschen, daß über wirtschaftliche Probleme im Parlament verhandelt werde, so mögen Anträge betrifft der Art und Weise gestellt werden, in welcher die Sanierung zu erfolgen hätte. (Sturm in den Räumen der Linken.) Abg. Rákay: „Wir sind doch nicht am Ruder!“ Bethlen fuhr fort: „Es wäre ganz gut, die Offenheitlichkeit von den Plänen in Kenntnis zu setzen, mit denen die Lage verbessert werden könnten. Ich glaube aber, daß Ihr aus der wirtschaftlichen Lage eine politische Frage zu machen scheint. Wer kritisiert und die Demission des Kabinetts verlangt, möge mit einem gesunden Wirtschaftsprogramm kommen.“

Tschiangkaisch in Not

Die revoltierenden Generäle — Wirren ohne Ende

London, 15. Oktober

Von der drahtlosen Station in Schansi ist nach Pekinger Meldungen eine Kundgebung der im Aufstand befindlichen Generäle gegen die chinesische Nationalregierung gerichtet worden, in der mit sofortigem Einmarsch in die Provinz Honau gedroht wird. Insofern diese Generäle unter den Bannern v. Marshall Feng und Yen kämpfen, muß angenommen werden, daß sie unter Zustimmung dieser beiden Truppenführer handeln. General Tschiangkaisch nimmt diese neue Bedrohung der Nanlinger Regierung außerordentlich ernst, was deutlich daraus hervorgeht, daß eine Sondertagung des Kabinetts zusammenberufen wurde, in der eine außerordentliche Vollmacht für die Entlassung von General Lütschunglin, des bisherigen Kriegsministers und neuerdings Anhängers General Fengs, verfügt wurde. General Lütschunglin wird beschuldigt, seit langem an einer Verschwörung gegen die Regierung beteiligt zu sein. Im Zusammenhang mit dem Aufstand im Norden gewinnt der Vormarsch des Generals Tschiangkaisch in Kuangsi erhebliche Bedeutung. In maßgebenden chinesischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß die

neue Aufstandsbewegung in Kuangsi und in den südwestlichen Gebieten mit größter Wahrscheinlichkeit dazu führen wird, der Nanlinger Regierung die Kontrolle des Landes aus der Hand zu nehmen. Es laufen hartnäckige Geschäfte um, nach denen die Generäle Yen u. Feng ihr Hauptquartier in Peking aufzuschlagen werden. Auch darin wird ein Anzeichen dafür gesehen, in welch hohem Grade die aufständischen Führer Vertrauen in ihren Erfolg über Nanling besitzen. Kleine Vorpostengefechte haben bereits begonnen. Die Truppen des Generals Sung Liangtschong, unterstützt durch Feng, haben ein ernstes Zusammentreffen mit den Regierungsstreitkräften. Der Ausgang ist noch ungewiß. Größere Kampfhandlungen sind jedoch erst in etwa acht Tagen zu erwarten. Auf Seiten der Nanling-Regierung liegt die Zentralleitung wiederum ausschließlich in den Händen von Tschiangkaisch, während die oberste Führung im Lager der Aufständischen Generäle von den Generälen Feng und Yen geteilt wird. Die Aussichten, daß Tschiangkaisch sich halten kann, werden als gering angesehen, da auch für den leineswegs sicheren Fall

eines Sieges der Zentralregierung die Stellung Tschiangkaisch's durchaus in der Schwäche bleibt. Die sehr rücksichtslos angewandte Zensur in allen Teilen des Landes erschwert im Augenblick einen klaren Überblick.

Rund um die Saarfrage

Französische Argumente. — Kaligruben, Franken, Investitionen und ähnliches.

Paris, 15. Oktober.

Der „Petit Parisien“ befaßt sich in einem langen Artikel mit der bevorstehenden Regelung der Saarfrage. Der wichtigste Teil der Verhandlungen, so meint das Blatt, sei: unbedingt die weitere wirtschaftliche Entwicklung, von der sowohl für das Saargebiet als auch für Frankreich sehr viel abhängt. Am schwierigsten sei die Frage der Kaligruben, da durch die Wiedereinverleibung des Saargebietes an Deutschland auch die deutsche Währung wieder in Kraft trete und damit sämtliche Preise gegenüber den französischen Preisen steigen würden. Dann heiße es, in den Kaligruben dem französischen Wettbewerb standzuhalten. Außer den Saargruben seien aber in den verschiedenen Unternehmungen des Saargebietes etwa 1800 Mill. Franken angelegt, die bei der zu treffenden Regelung unbedingt berücksichtigt werden müssten. Der französische Handel mit dem Saargebiet stehe außerdem in hoher Blüte. Für 2 Milliarden Franken Waren warten jährlich ins Saargebiet und brächten für Frankreich einen höheren Reingewinn, als der Außenhandel mit Italien und Spanien. Ja, selbst Amerika komme noch hinterher, da Frankreich, wenn es für 3 Milliarden Waren nach Amerika ausführe, für die doppelte Summe einführe. Die Saarländer würden aber auch ihrerseits, daß sie ohne die lothringischen Erze nicht bestehen könnten und daß sie Frankreich als Absatzgebiet für die Kohle brauchten. Alle diese Gesichtspunkte dürften bei den kommenden Verhandlungen sowohl von der einen, als auch von der anderen Seite nicht außer Acht gelassen werden.

Das Geheimnis von Thermet

Das Schloß der gräflichen Familie Thermet in der Nähe von Lyon ist vor kurzem von einem amerikanischen Millionär erworben worden. Mit diesem Schloß ist eine romantische Geschichte verknüpft, die, wie man behauptet, nicht zuletzt dazu beigetragen hat, daß der Amerikaner das alte Schloß erwarb. Im Jahre 1827 wurde in Lyon eine Verschwörung gegen den damals regierenden König Karl X. entdeckt. Als die Verschwörer sich unsicher fühlten, flüchteten sie ins Ausland. Nur der junge Dichter St. Exupére hatte keine Zeit, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als sich, jung und schön wie er war, als Mäb

„Sobald das Geld da ist, werden Sie ja beide sofort freigelassen.“

Er war versucht, ihr bereits mitzuteilen, daß das Geld niemals eintreffen würde, daß in dieser Minute bereits die Londoner Kriminalpolizei von dem Pariser Schlupfwinkel Kenntnis hatte, daß wahrscheinlich bereits Vorbereitungen getroffen wurden, die Prinzessin festzunehmen. Aber er folgte der Eingebung nicht. Gern wollte er ihr helfen, wenn er konnte, aber tausendmal wichtiger war doch jetzt die Befreiung Irene.

„Bedenfalls wäre ich beruhigt, würde ich, wo sie sich befindet.“

„Herr Mitchell, ich bin auf Ihrer Seite, denken Sie daran! Ich will Ihnen helfen, wo ich nur irgend kann. Aber seien Sie schon jetzt ruhig und unbesorgt; Sie und Fräulein Stansmore werden in kurzem einander wiederhaben.“

Sie erhob sich und verließ schnell das Zimmer.

IX.

Am Nachmittag des gleichen Tages sah Prinzessin Warenksi in ihrem kleinen Boudoir und litt unter seelischer Depression. Ihre Trauer galt dem Manne, dem einzigen in der Welt, dem sie gehörte wollte und der für sie immer verloren war. Mit einem Mal war Frank Mitchell in ihr Leben getreten und rüttelte, ohne es zu wollen und vielleicht auch ohne es zu wissen, an ihrem Innersten.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

39 (Nachdruck verboten.)

„Aber verstehen Sie mich doch, Herr Mitchell! Ich wünsche irgend etwas für Sie zu tun, ein Opfer zu bringen für Sie. Ich möchte Ihnen beweisen, daß ich nicht so schlecht bin, wie ich scheine.“

Wieder blickten ihre Augen jenen kleinen Bildern und Frank begann langsam zu befürchten, daß sie hergekommen, um eine Szene zu machen — vielleicht um seine Freundschaft — seine Liebe zu erringen.

„Also Sie wollen wirklich und wahrhaftig etwas Gutes tun — und für mich?“

„Ja, könnte ich es nur! Ich wünsche nichts mehr als dies.“

Er beugte sich voller Eifer vor und sah ihr fest in die Augen.

„Danke — sagen Sie mir, wo Fräulein Stansmore ist!“

„Ich weiß es nicht, Herr Mitchell!“

„Sie wissen es nicht? Sagen Sie auch die Wahrheit?“

„Ja — die volle Wahrheit!“

„Dann haben Sie also gelogen, als Sie sagten, Sie befänden sich hier im Hause?“

„Ja.“

„Sie ist also nicht hier?“

„Nein.“

„Ist sie in London?“

„Vielleicht. Ich weiß es nicht, halte es aber für sehr möglich.“

„Sie sehen — Sie können nichts für mich tun. Sie haben Fräulein Stansmore böses zugefügt und ebenso mir. Sie haben mich um zehntausend Pfund beraubt. Nun, nachdem Sie das alles getan haben, kommen Sie zu mir und erklären, Sie wollten mir helfen; dabei wissen Sie selbst, daß es keinen Weg gibt, auf dem Sie mir helfen können. Sie werden verzeihen, daß ich Sie nicht verstehen, Prinzessin.“

„Ich verstehe mich selbst nicht, Herr Mitchell. Ich weiß nur, daß ich Sie — daß ich eine große Zuneigung zu Ihnen empfinde. Sie sind der erste Mann, dem ich begegnet bin, welcher mich meiner Schlechtigkeit bewußt gemacht hat. Sie haben mich gelehrt, mich selbst zu verachten.“

Sie wandte sich ab, um ihre Tränen zu verbergen. Ihre echte Ergriffenheit, ihre Zerknirschung machten tiefen Eindruck auf ihn. Möchte sie auch stets bisher Komödie gespielt haben — in diesem Augenblick war sie aufrichtig. Aber was konnte er tun oder sagen? Nichts.

„Sie verachten mich!“ wiederholte sie.

„Nein, ich habe Mitleid mit Ihnen. — Wenn ich Ihnen helfen könnte, ich täte es.“

„Diese Worte, die er in einem fast zärtlichen Ton gesprochen hatte, verwandelten sie

plötzlich. Sie brach in ein unaufhaltbares Schluchzen aus, während sie vor ihm niedersank. Sie sah seine Hand, drückte sie gegen ihr Gesicht, daß er ihre Tränen spürte. Sie preßte die Hand an ihre Lippen in leidenschaftlicher Erregung. Obwohl er ganz verlegen war, versuchte er nicht, ihre Hand zu entziehen. Er empfand tiefes Mitgefühl mit dieser Frau, die ein böses, aber freudloses Dasein hinter sich haben mußte.

Der Ausbruch ihrer Verzweiflung erschöpfte sie, so daß sie allmählich ganz ruhig wurde und mit gebungtem Kopf still an seiner Seite kniete.

„Ich denke nicht so schlecht von Ihnen, wie Sie meinen, Prinzessin,“ sagte er leise. „Ich habe schon darüber nachgedacht, wie Sie mir vielleicht einen Dienst erweisen könnten. Ist es Ihnen nicht möglich, den Aufenthaltsort Fräulein Stansmores aufzudringen zu machen?“

„Ich weiß nicht. Vielleicht morgen. Dann wird Herr Gros hierherkommen. Er ist unser Führer, der Chef. Vielleicht verrät er mir, wo Fräulein Stansmore sich befindet. Wenn nicht, so werde ich seine Briefe durchsuchen und Ihnen im Falle des Erfolges Mitteilung machen.“

„Aber morgen ist es vielleicht schon zu spät.“

„Wie meinen Sie das?“

„Das kann ich Ihnen nicht erklären. Bedenfalls möchte ich gerne schon heute Bescheid haben.“

zu verkleiden; in dieser Verkleidung gelang es ihm, unter den Augen der Soldaten, die auf Befehl des Königs von Rumänien, zu flüchten. Der junge Verschwörer suchte das Schloss der Gräfin Thermet auf. Die Gräfin, durch ihre Schönheit und Intelligenz bekannt, führte eine Schelbungsfrage gegen ihren Mann, durfte aber vor Ausgang des Prozesses ihr Schloss nicht verlassen. Die Gräfin engagierte das vermeintliche junge Mädchen als Kammerzofe. St. Cray eröffnete seiner Nettlerin, wer er sei. Die Gräfin gab ihm ihr Wort, ihn unter keinen Umständen zu verraten. St. Cray verliebte sich in die schöne Gräfin, die mit ihm nach England flüchten wollte. Eines Tages wurde dennoch der Aufenthalt des stellvertretlich verfolgten Verbrechers durch Indiscretion des Dienstpersonals der Polizei mitgeteilt. Soldaten erschienen vor dem Schloss und besetzten alle Ausgänge. Die Gräfin drückte auf einen Knopf in ihrem Schlafzimmer, worauf sich ein großer Spiegel wendete. In dem Versteck sollte der Geliebte warten, bis die Haussuchung zu Ende war. Mittels einer Schnur konnte man ein geheimes Fenster öffnen, denn sonst wäre der Inhaftee des Verstells unweigerlich dem Erstickungstod preisgegeben worden. Kaum hatte sich St. Cray hinter dem Spiegel versteckt, als die Soldaten in das Schlafzimmer einbrangen. Auf die Frage des Offiziers, der den Aufenthalt des Gesuchten wissen wollte, erwiderte die Gräfin: „Finden Sie ihn, wenn Sie können.“ Der Offizier ließ die Gräfin von drei Soldaten bewachen, und unternahm eine Haussuchung, die die ganze Nacht in Anspruch nahm. Der Verfolgte wurde nicht gefunden, die Gräfin aber verhaftet und nach Paris überführt, wo sie drei Jahre in strenger Einzelhaft verbrachte. Als die Revolution des Jahres 1830 Karl X. stürzte, wurde die Gräfin Thermet freigelassen. Ihr Schelbungsprozeß war inzwischen beendet, und Graf Thermet hatte bereits eine andere geheiratet. Die Gräfin wartete auf St. Cray, denn sie war fest überzeugt, daß er das Versteck verlassen hatte. Im Innern desselben befand sich nämlich ein anderer Knopf, der das Dessen der Tür von innen veranlaßte. Der Name St. Cray stand in allen Zeitungen. Die Gräfin suchte eine Versammlung auf, in der ihr Geliebter auftreten sollte, und sie konnte sich überzeugen, daß ein Wurzelpflanz den Namen St. Crays angeeignet hatte. Der richtige St. Cray war verschwunden. Enttäuscht lehrte die Gräfin in ihr Schloss zurück. Eines Tages drückte sie in Gedanken auf den Knopf der Spiegeltür. Die Tür öffnete sich, und sie sah ein Skelett in dem Anzug einer Bäuerin. An der Innenvand konnte die Gräfin folgende Worte lesen: „Die Schnur ist zerissen. Ich kann das Fenster nicht öffnen. Ich ertride und denke an dich. Lebe wohl!“

Das Krägen-Museum

Was für sonderbare Blüten manchmal der Sammlertrieb zutage fördern kann, beweist das Krägen-Museum, das eine Wäschefabrik in Troy, im Staate New York, angelegt hat. Dort finden sich alle möglichen Sorten und Formen von Krägen vereint. Man sieht dort den größten Krägen der Welt, der seinerzeit für einen russischen Kaiser in England hergestellt wurde, mit einer Höhe von fünf Fuß und mit einer Krägenweite von siebenundzwanzig Fuß. Selbstverständlich wird dort auch der kleinste Krägen der Welt aufbewahrt, der seinerzeit für den Zwerg General Tom Thumb angefertigt wurde; er hat eine Höhe von einem Fuß und eine Halsweite von elf Zoll. Krägen aus der Zeit des Wahlkampfes für General Ulysses Grant weisen das Bild des Generals auf einer Klappe des Krägens auf. Groß ist auch die Sammlung von Krägen, die sich in dem Besitz bekannter Persönlichkeiten befinden haben. Diese Sammlung ist jetzt, wie der "Manchester Guardian" berichtet, um drei wichtige Exemplare vermehrt worden: es sind Krägen des Präsidenten Hoover, seines ehemaligen Konkurrenten Smith und des Fliegers Lindbergh nebst den dazugehörigen Autogrammen.

Antwort.

Hans Verche glaubt, er sei ein Dichter. Das glaubt manchen von sich. Verche aber ganz besonders. „Kennen Sie ihn?“ fragt einer Marcus. Marcus erwidert: „Persönlich ja — aber nicht dem Namen nach.“ J. H. R.

Die Wahl des neuen rumänischen Regenten



für den verstorbenen Regenten Buzdugan fiel Konstantin Saracheanu (Mitte). Links neben auf einen Vertrauensmann der Bauernregierung Maniu, den Richter am Kassationshof, ihm Patriarch Miron Cristea, der gleichfalls dem Regentenrat angehört, rechts Ministerpräsident Maniu.

Die Slowakei — ein Korruptionsbabel

Sensationelles Rücktrittsschreiben des Preßburger Bürgermeisters — Alles für die Fremden, nichts für das slowakische Volk

Prag, 15. Oktober.

In der Slowakei erregt der plötzliche Rücktritt des Bürgermeisters von Preßburg, Dr. Okanik, großes Aufsehen. Okanik, Mitglied der tschechischen Agrarpartei, stand heute an den Zentralausschüssen der Partei nach Prag ein Schreiben, in dem es heißt: „Mit dem heutigen Tag bin ich vom Amt des Preßburger Bürgermeisters, das ich mehr als sieben Jahre beklebt habe, zurückgetreten und ich ziehe mich auch vom ganzen politischen Leben zurück, weil ich nicht weiterhin an dem politischen System teilnehmen will, das bisher in der Slowakei herrschte. Das ganze System in der Slowakei war

bisher nicht anderes als eine lange Reihe von Korruptionsaffären. Die ganze Bodenreform, die Wälderbewirtschaftung, die Nationalisierung der Finanzinstitute und Geldanstalten wurde nur zugunsten von Fremden, nicht aber zugunsten des slowakischen Volkes durchgeführt. Unter solchen Umständen ist es mir nicht länger möglich, weiter im Amt zu verbleiben.“ Dr. Okanik hündigt in seinem Briefe ferner an, daß er auch aus der Agrarpartei austrete und alle Amtier, Verwaltungsräte und Funktionen, die er von der Partei erhielt, zur Disposition stelle.

Der neue Luftriese

Zum Start des englischen Riesenluftschiffes „R 101“

In den letzten Tagen konnte man in der Welt Presse lesen, daß die englische Dampflichkeit sich eingehend mit den beiden Luftschiffneubauten, dem „R 101“ und „R 100“ beschäftigt und sie für Zivilflugzeuge hält. Die Regierung hat sich um diese Kritik nicht gesäumt und verweist darauf, daß man sich erst darüber äußern könne, wenn man das praktische Experiment abgewartet habe. Diese neuen Luftschiffe sollen nach der Meinung der Fachleute nur reine Versuchsbauten sein. Man muß demzufolge damit rechnen, daß sie auch nur als Versuchsstücke in Dienst gestellt werden.

Besonders interessant sind einige Neuerungen von grundsätzlicher Bedeutung. Es gelangen nämlich hier zum ersten Male in der Luftschiffahrt Schwermotoren (fünf Dieselmotoren) zur Verwendung, die außerordentlich große Vorteile gegenüber den Benzimotoren besitzen. Sie bewirken eine viel größere Sicherheit, und zwar deshalb, weil die Brandgefahr herabgesetzt und außerdem weniger Betriebsstoff, dadurch auch weniger Gewicht (das bedeutet eine höhere Nutzlast) gebraucht wird; auch tritt

eine bedeutende Verbesserung des Brennstoffes ein. Eine zweite Neuerung, die zwar in der Idee schon längere Zeit bekannt ist, jedoch noch nie praktische Verwendung gefunden hat, liegt in der konstruktiven Ausbildung des Schiffsrumpfes. Sämtliche Querspannen sind unverspannt und in sich biegungsfest. Die Hauptlängsträger sind sehr stark gebaut, wofür die Zwischenquerstreben wegfallen. Anstatt Dularium wurde zum Bau des Geripps, das heißt für die hochbeanspruchten Längsgurtungen der Längs- und Querträger, zum ersten Male Edelstahl verwendet.

Das Mutter Schiff besitzt vier übereinander liegende Decks, und zwar unten die Führergondel, darüber das Karten- und Navigationszimmer, außerdem die Kapitänskabine, die Schlafräume und Messe für die Mannschaften, während die beiden andern Decks den Passagieren dienen. Zur Erzielung eines geringeren Fahrtwiderstandes befin-

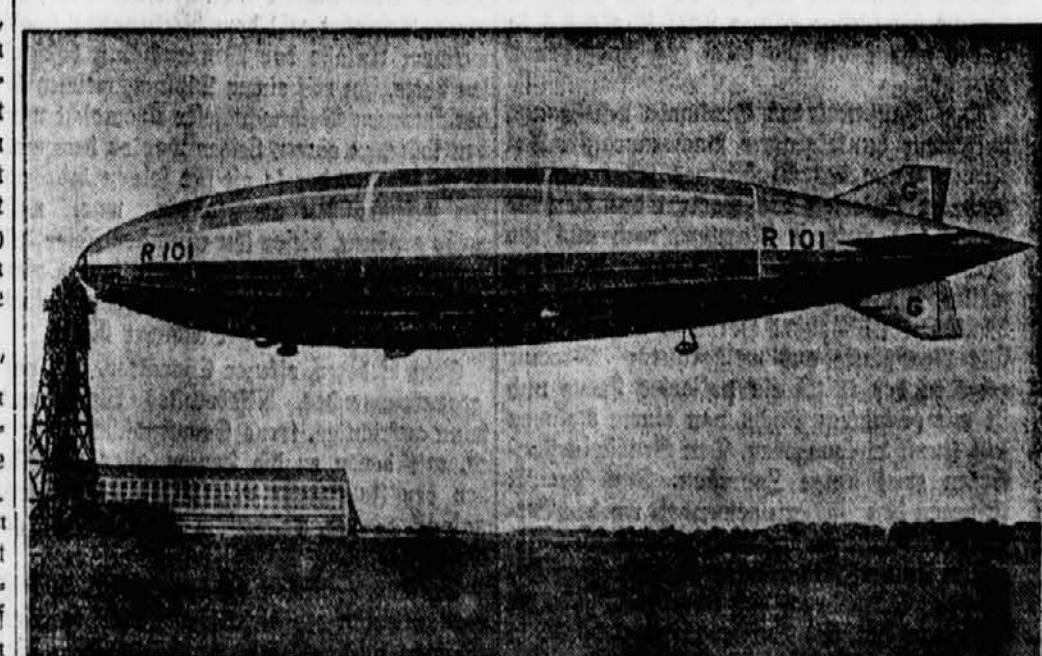
ODOL
ZAHNPASTA

Reinigend — Erfrischend — Sparsam

den sich alle Wohnräume im Innern des Schiffes, und nur die Führergondel liegt außerhalb des Schiffsrumpfes. Über eine Million Kinder mußten dazu dienen, um die Darmhaut für die benötigten sechzehn Gaszellen zu liefern.

Hinsichtlich der Bordeinrichtung weist „R 101“ alles auf, was die modernen Luxusdampfer ihren Passagieren heutzutage bieten. Man hat für die Fahrgäste alles getan, was man konnte, da ja das neue Schiff ausschließlich für den Passagierverkehr bestimmt ist. Außer dem Navigations- und Funkraum befinden sich in einem der unteren Decks auch eine elektrische Küche, von der ein Aufzug zu den im Oberdeck gelegenen Speisesaalen geht, und ein feuersicherer Rauchsalon, wie er bis heute noch auf keinem Luftschiff eingerichtet war. Dieser Rauchsalon wurde dadurch ermöglicht, daß das verwendete Kohl als Betriebsstoff eine besonders große Explosionsgefahr besitzt, während das Benzin und das bei dem „Graf Zeppelin“ verwandte Traggas besonders feuergefährliche Stoffe sind. In den zwei oberen Decks, die für die Passagiere eingerichtet sind, liegt der Speisesaal für fünfzig Personen, eine große, in weiß und gold gehaltene Halle, die mit großen Clubmöbeln und Sofas ausgestattet ist, das Schreibzimmer und die ein- und zweibettigen Kabinen. Auf beiden Seiten der großen Hotelhalle befinden sich Wandeldecks mit Liegestühlen ausgestattet, von denen man durch große Fenster einen wunderbaren Ausblick genießen kann.

„R 101“, der in diesen Tagen seine ersten Probeflüge absolviert, soll für einen regelmäßigen Luftverkehr zwischen England, Ägypten und Indien mit Zwischenlandung in Ismailia am Suez-Kanal bestimmt sein. Zur Bewältigung dieser Strecke glaubt man nur vier Tage zu benötigen. Die Fahrzeit soll ohne Zwischenlandung auf zwei Tage reduziert werden können. Man hat bereits in Ismailia einen Ankermast errichtet und als Landungshafen Karachi in Indien bestimmt und dort eine Halle gebaut.



Das englische Riesenluftschiff „R 101“, das nach mehrjährigem Bau jetzt fertiggestellt wurde, ist in Cardington an den Anker am 14. Oktober seinen ersten Probeflug unternommen.

Lokale Chronik

Maribor, den 16. Oktober.

Errichtung eines Sanatoriums am Bachern

Eine Folge der Erbauung der Seilbahn — Der Bachern im Auge der Ausländer

Der Vizepräsident des Komitees zur Erbauung der Seilbahn auf den Bachern erhielt dieser Tage über Wunsch einer Arztin auf der Warschauer Klinik (Polen) den Besuch eines Arztes (Name soll ungenannt bleiben), welcher gemeinsam mit der erwähnten Arztin ein Sanatorium am Bachern errichten will und zu diesem Zwecke eine größere Zeichnung von Anteilen der Seilbahn vornahm und weitere, größere Zeichnungen in Aussicht stellte, sofern die Verhandlungen mit dem Komitee günstig verlaufen.

Es ist bezeichnend, welches Interesse das Projekt der Seilbahn auf den Bachern auch im Auslande wachrief.

Unseren Erbengesessenen müssen erst die Fremden und vor allem die Ausländer auf unser schönes Bacherngebirge aufmerksam machen. Nur jene wissen die Nähe eines Gebirges zu schätzen, deren Auge nur graue Stadtmauern, geschwärzte Kamine oder endlose Ebenen zu schauen gezwungen ist.

Sollen wir daher nicht den uns von der Natur so nahe an die Stadt gesuchten Bachern dem Fremden zugänglich machen, welcher uns dafür bezahlt und froh ist, seine Lungen in der Höhe und Sonne auszulüften? Da es aber nicht jedermannssache ist, gesunde und stramme Glieder für Bergtouren zu besitzen, die nötige Zeit für

stundenlange Wanderungen zur Verfügung zu haben, soll er deshalb nicht in die Höhe kommen dürfen, Erholung auf den Gebirgs Höhen zu suchen?

Deshalb erschließt man die Gebirgszüge dem Kranken und Gesunden durch Seilbahn. Die Anlagen kosten solcher Bahnen sind sehr groß, doch man wird diese nur dort bauen, wo eine bedeutende Frequenz von Fußwanderern gegeben erscheint. Die trifft beim Bachern mit seinen 35.000 Besuchern im Jahre bestens zu, weshalb eine logisch eintretende gesteigerte Frequenz durch eine Seilbahn eine Rentabilität sichert. Der moderne und gesunde Drang nach Berg- und Wintersport lässt jährlich viele neue Seilbahnlinien entstehen und ist es eine wohl nur freudig zu begehrende Tat, dass sich uneigennützige Männer finden, welche auch der Stadt Maribor zu ihrem Wohl und Nutzen eine den Fremdenstrom fördernde Einrichtung schaffen wollen.

Möge sich daher niemand von der Anteilezeichnung ausschließen. Jeder Anteil ist ein Baustein, denn wenn die Aktion diesmal, wenn auch wider Erwarten, nicht gelingen sollte, dann können die Bürger Maribors ihren Schlaf weiter schlafen und zusehen, wie sich andere Orte und Städte durch den Fremdenverkehr bereichern.

Grabdenkmal für

Dr. Paul Turner

Ende September d. J. wurde auf dem städtischen Friedhof in Pobrežje für den großen Patrioten und Wohltäter der Universität in Ljubljana, Dr. Paul Turner, ein einfaches, jedoch würdiges Grabdenkmal errichtet. Gerade fünf Jahre sind seit seinem Tode vergangen, als an diesen letzten Alt der Pietät gegenüber dem Verbliebenen Dank dem gemeinsamen Bemühen der Universitätsverwaltung in Ljubljana und des Herrn Fabriliant Tscheligi in Maribor geschritten werden konnte. Leitgenannter war als treuer Freund Dr. Turners auch Mitglied des Kuratoriums seiner Verlassenschaft.

Als der ursprüngliche Plan, dem verdienstvollen Manne, ein künstlerisch vollendetes Denkmal aus Bachernmarmor zu setzen, man gels jeder Garantie für dessen Verwirklichung, ohne Schuld des Verlassenschaftskuratoriums und der Universitätsverwaltung, aufgegeben werden musste, obwohl schon eine beträchtliche Summe für diesen Zweck aufgewendet worden war, geboten es die gegebenen Umstände, ein anderes Projekt im Rahmen der noch verfügbaren Mittel in Erwägung zu ziehen. Nach dem Entwurf des Herrn Architekten Mag. Čeide hat die Arbeit die hiesige Firma Karl Kocjan & sehr schön und solid zur Ausführung gebracht.

Der Hauptteil des Denkmals besteht aus poliertem dunkelgrauen Bachernmarmor. Am oberen Ende des Grabsteines trägt ein besonderer Untersatz das Porträt des Verstorbenen aus weißem Marmor, noch aus der Zeit stammend, als Dr. Turner in Wien weilte. Das Porträt ist ein Werk des akademischen Bildhauers Herrn Verneker. Die Grabplatte aus weißgrauem Marmor zeigt in der Mitte ein poliertes Kreuz und ist mit gestuhtem Buchs von einem Rahmen aus Kunstmarmor umgeben. Den Grabstein flankieren zwei junge Byprennen. Das Porträt ist gegen den Bachern gewendet, wo der Verstorbene das Licht der Welt erblickt hat.

Die Universitätsverwaltung gibt ihrer Zufriedenheit Ausdruck, dass es möglich war, die Angelegenheit des Turner-Grabdenkmals in einer Zeit zu liquidieren, als die ersten Stipendien seiner Stiftung mit dem Doktordiplom der Universität in Ljubljana ausgestattet, seinem Wunsch entsprechend die Kultur- und Wissenschaftszentren des Auslandes aufzusuchen, um dort die Hochstudien fortzuführen und sich jene allgemeine und Gesellschaftsbildung anzueignen, welche einen Menschen von wahrer Kultur kennzeichnet.

Schlicht ist das Denkmal des großen Wohltäters Dr. Turner, wie es überhaupt unsere Mittel sind. Doch echt und von Dauer, wie der Bachernsgranit vom Bachern, sei auch die Dankbarkeit derjenigen, denen die Großmütigkeit des Verstorbenen den Weg in die Welt höherer Ausbildung eröffnet hat, die sie im Interesse der heimatlichen Schule und ihres Volkes verwenden mögen.

Franz Sallovič +

Der unerbittliche Vater Hein hat wieder einen der Bravsten aus den Reihen unserer Feuerwehr- und Rettungsabteilung genommen.

Brandmeister Franz Sallovič ist, wie bereits berichtet, im schönsten Mannesalter einem Herzschlag erlegen. Seine Frau und zwei unversorgte Töchter trauern an der Bahre ihres lieben, guten und fürsorglichen Mannes bzw. Vaters. Aber auch die Mitglieder der Feuerwehr, welcher der Dahingeschiedene seit dem Jahre 1908 mit Leib und Seele angehörte, können seinen Verlust nicht fassen.

Gab es doch keinen Brand, kein Unglück, bei dem Sallovič nicht alltäglich zur Stelle war, um dem Nächsten in Not Hilfe zu bringen. Am 30. August d. J. vollführte er seine 2000. Ausfahrt mit dem Rettungsgespann, aus welchem Anlass der Wehrschutz beschlossen hatte, ihn mit einem Diplom, welches bei der internen Weihnachtsfeier überreicht werden sollte, zu ehren. Leider war es dem wackeren Manne, der so oft für seinen bedrängten Mitmenschen ausgefahren war, nicht mehr gegönnt, dieser ihn ehrender Feier bei zuwohnen, denn nun hat man den Opferwilligen selbst hinausgeführt auf den Gottesacker, auf die Stätte der ewigen Ruhe.

Sein biederer, offener Charakter, sein entgegenkommendes, hilfsbereites Wesen und seine aufrichtige, treue Kameradschaft waren es, mit denen er die Herzen aller Mitglieder der Feuerwehr und Rettungsabteilung und aller derer, welche ihm nahe standen, gewinnen ließen.

Ernst und gelassen bei der Arbeit, fröhlich und heiter in der Gesellschaft, war er überall gern gesehen und bewillkommen. Wer Brandmeister Sallovič in seiner Vollkraft und Schaffensfreude kannte, kann kaum glauben, dass ihn die grausame Tüte des Schicksals so rasch hinraffen konnte.

Möge er nun in Frieden ruhen!

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 17. d. um halb 17 Uhr statt. Alle ausübenden Mitglieder, sowie die der Schutz-

mannschaft werden höll. eingeladen, dem teuren Verbliebenen das letzte Geleite zu geben.

Privatangestelltenversammlung

Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand gestern abends im Saale des Hotels Halbwidl die angeläufige Versammlung der Ortsgruppe Maribor des jugoslawischen Privatangestelltenverbandes statt.

Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden Petjan, besprach der Sekretär der Ljubljanaer Arbeiterkammer, Urtan, die Sozialgesetzgebung vor und nach dem Kriege und betonte, dass eine Revision derselben seitens der Privatangestellten nicht gefordert werde, da eine Besserung der sozialen Gesetzgebung nicht zu erwarten sei. Wohl aber sollten die bisherigen Vorschriften über Altersversicherung und Arbeiterschutz genau eingehalten werden. Desgleichen dürfe die Arbeitszeit nicht verlängert, sondern sie müsste vielmehr verkürzt werden, um dadurch mehr Personen beschäftigen zu können. Redner erwähnte auch, dass viel zu viel Lehrlinge aufgenommen würden und dass sich in wenigen Jahren der Stand der Meister verdoppelt habe. Die Tendenz des neuen Entwurfs sei, die Zahl der Gehilfen zu vermehren, dagegen jene der Meister zu verringern, wozu auch die Meisterprüfung eingeführt worden sei. Urtan sprach dann auch über den Kollektiv- und persönlichen Vertrag, sowie über die Vermittlung bei Lohnstreitigkeiten. Er ermahnte schließlich zu einem engen Zusammenschluss und zur Stärkung der Organisation.

Der zweite Vorsitzende Petjan ergriff nochmals das Wort und erklärte, dass das Handelsgremium den Kollektivvertrag mit dem Beamten geläufigt habe, dass derselbe völlig bedeutungslos wäre.

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor folgende Personen getraut: Mislo Sendar, Kaufmann, mit Frl. Marie Kartin, Private; Rafael Verre, Lehrer, mit Frl. Olga Brečič; Lehrerin; Johann Korošec, Geschäftsführer, mit Frl. Angela Mernič; René Weiß, Geschäftsführer, mit Frl. Theresia Binko, Beamte; Paul Zanisch, mit Frl. Auguste Vogrin mit Frl. Marie Pungertl; Peter Stuhel mit Frl. Maria Čigertl; Lenart Grobelnik mit Frl. Gertrud Zelenka; Matthias Lauer mit Frl. Veronika Čigertl.

m. Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor folgende Personen gestorben: Karl Smolej, Ziegelschreiner, 28 Jahre alt; Theresia Potolen, Winzertin, 43 Jahre alt; Maria Kukovčec, 76 Jahre; Ottendorf, in der Slavonska ulica auf seinem

lie Sante, Besitzerstochter, 9 Jahre; Maria Ljun, Bahnbeamtenstochter, 58 Jahre; Alois Lopčič, Besitzer, 85 Jahre; Anna Ferič, Eisenbahnerwitwe, 64 Jahre; Franz Komša, Arbeitersohn, 12 Jahre; Aloisia Hambrus, Kindergartenleiterin, 89 Jahre; Marie Sorrej, Gutsverwalterstochter, 68 Jahre; Helene Siling, Private, 82 Jahre; Maria Hardič, Maschinistensgattin, 83 Jahre; Anna Pirnat, Professorsgattin, 48 Jahre; Josefine Čertkovnik, Steuerbeamtenstochter, 38 Jahre; Johann Čertkovnik, Steuerbeamte i. R., 42 Jahre; Marie Potonik, Konditorenstochter, 55 Jahre; Ludmilla Šoren, Bädermeisterstochter, 5 Jahre; Eugenia Stolac, Private, 68 Jahre; Anton Merkt, Spenglermeister, 62 Jahre alt.

Die Mund- und Rachenöhle

ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Im Kaffeehaus schützen Sie sich am besten vor Schnupfen, Influenza und Halskrankheiten durch den regelmäßigen Gebrauch der wohlenschmeckenden Dr. Wanda's

ANACOT PASTILLEN

Hüten Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht u. a. das Gesetz über den Betrieb von Sprengstoffen und Waffen, die Verordnung über die Organisation des Aderbaumministeriums und das Reglement über die Durchführung des Gesetzes zum Schutz der heimischen Holzindustrie.

m. Stand der anstehenden Krankheiten. Nach einer Mitteilung des städtischen Hygienats waren in der Zeit vom 8. bis 14. d. M. im Bereich der Stadt Maribor sechs Schacherkrankungen zu verzeichnen.

m. Ein selten großer Kürbis. Beim Kaufmann Herrn Ivan Bredač in der Burg ist derzeit ein 40 Kilo schwerer Kürbis, der vom Besitzer Herrn Fras in Jelence a. d. P. stammt, ausgestellt. Das ausnehmend schöne Exemplar regt jeden Passanten zur Betrachtung an.

m. Auch der zweite Einbrecher ins Metzgerhaus Everlin ermordet. Unsere Polizei erhielt gestern von der Polizeibehörde aus Zagreb die Mitteilung, dass der flüchtige Kumpel des festgenommenen Einbrechers Damjanović, Josef Gjurgjević, in Zagreb ausgesucht und festgenommen werden könnte. Bei ihm wurde noch ein Geldbetrag von 5500 Dinar vorgefunden. Damjanović wurde heute vormittags dem Kreisgericht eingeliefert, während Gjurgjević nach Zagreb überführt werden wird, da er vom dortigen Gericht wegen zahlreicher Einbrüche und Diebstähle verfolgt wurde.

m. Die Polizeicheonk des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 14 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, nächtlicher Ruhestörung und öffentlicher Gewalttätigkeit, sowie 4 wegen Überschreitung der Verkehrs-vorschriften.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages wieder drei Personen und zwar Konrad U. wegen Nichteinhaltens der Melde-vorschriften, Franz M. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Franz K. wegen Betrug.

m. Ein rücksichtsloser Radfahrer. Der hiesige Kaufmann Herr Matthias Zeh, wurde gestern abend, als er nichts Schlimmes ahnend, in der Slavonska ulica auf seinem

Meine liebe Gattin! Frau

14033

Ella Staub, geb. Klobučar

ist heute, den 15. Oktober 1929, von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden.

Die sterblichen Überreste werden am 17. Oktober um 1/17 Uhr auf dem Magdalenen-Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe gebettet.

Die heil. Seelenmesse wird am 19. Oktober um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Rudolf Staub, Gatte, im Namen aller Angehörigen.

Fahrrad daherfuhr, von einem unbekannten Wildling, welcher mit einem unbeladenen Rad plötzlich herangerast kam, so heftig zu Boden geschleudert, daß er sich beim Sturze eine Fraktur des Schlüsselbeins zog und im hiesigen Krankenhaus Unterkunft suchen mußte. Der rücksichtslose Fahrer konnte im Dunkel der Nacht spurlos verschwinden.

m. Heubließstahl. Im Laufe der letzten Nächte kam von einer Wiese unweit der Weinbauschule insgesamt 100 Kilogramm Heu ab handen. Des Diebstahls werden mehrere Arbeiter, die bei einem Neubau in der Nähe beschäftigt sind, beschuldigt.

m. Vom Schicksal ereilt. Der Schlosser Fr. M. wollte gestern spätabends mit dem Rad ohne Licht, die Hobzäka cesta passieren, als ihn der diensthabende Wachmann an der Ecke der Tržaška cesta anhielt. M. rieb sich los, stürzte jedoch bei der Flucht, sodass in der Hütte des Gesetzes einholen konnte. Der Mann, welcher beim Sturze am Gesichte leicht verletzt wurde, gebärdete sich bei der Einvernahme so böse, daß ihn der Wachmann festnehmen mußte.

m. Schwere Verlegung durch einen Hufschlag. Der 46jährige, in der Voška ulica wohnhafte Pferdehuf Johann Preimel erhielt gestern nachmittags einen derart schweren Hufschlag am linken Oberschenkel, daß die Rettungsabteilung den Schwerverletzten ins Krankenhaus überführen mußte.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 82 Fremde, darunter 27 Ausländer, in Maribor und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen.

m. Wetterbericht vom 16. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 743, Feuchtigkeitsmesser +4, Barometerstand 747, Temperatur +10, Windrichtung WO, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Palais de Danse in der Velika lavarna. Heute Beginn des neuen Programmes. Gastspiel des kleinsten Komödien der Welt, Herrn Rudi Verstallinger. 14087

* Der Sommer mit seiner wohltätigen Einwirkung der Sonne auf den menschlichen Körper ist zu Ende und wir können uns der Erkenntnis nicht verschließen, daß wir dem Herbst und Winter entgegengehen. Die kalten Tage sind bei uns eingekleidet, der Sturm entlaubt die Bäume, die, vom Regen gepeitscht, sich der durch die Sonnenglut schon fast verborstenen Blätter entledigen. Dichte Nebel lagern über Stadt und Land und lassen uns frösteln: alle Vorbereidungen für eine Influenza sind gegeben und wenn wir nicht schon dem ersten Anzeichen entgegentreten und mit einem erprobten Mittel, wie z. B. Krebstal einer Erkrankung der Lunge und Bronchien, wie sie als Folgeerscheinung einer Influenza häufig auftritt, vorbeugen, so ist zu befürchten, daß uns schon der erste Ansturm der älteren Jahresszeit hinwegtrifft.

* Teile den P. T. Kunden mit, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Gatten, Herrn Franz Šalkovič, Schuhmacher, Stolna ulica 2, unter guter Leitung weiter führe, und empfehle mich weiters. — Maria Šalkovič, Stolna ul. 2. 14050

: S. R. Zelezníček - Tanzschule. Mit 11. Oktober 1929 hat der beliebte Tanzkurs in der Gambrinushalle begonnen. Am Lehrplan stehen die letzten Neugkeiten, wie Tango, Quick-Step, Hop-Hop, Sissi-Schritt, Englisch-Walze und Hale-Blau, welche in der heutigen Saison den Tanzsaal beherrschen. Versäumtes kann noch nachgeholt werden. Die Tanzabende finden jeden Dienstag u. Freitag statt.

Aus Celle

c. Das Aichamt in Celle, welches bereits über 50 Jahre bestand, wurde zu Beginn dieses Jahres in ein Aichamt mit verringertem Wirkungskreis umgewandelt. Dem Amt wurde nur das Prüfen der Reinheit und das Pünzieren der heimischen Gold-, Silber- und Platinerzeugnisse sowie die Kontrolle und das Aichen der Fässer überlassen. Auf Wunsch der hiesigen Wirtschaftskreise hat sich die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana für die Erweiterung des Aichamtes in Celle in ein vollständiges Amt eingesezt. Wie nun verlautet, wurde diese Aktion mit Erfolg geführt und das Aichamt soll mit 1. Jänner 1930 wieder erweitert und vervollständigt werden.

c. Trauertag der Kriegsinvaliden. Die Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes in Celle wird am Samstag, den 19. d. M.

den alljährlichen Trauertag für die gefallenen und verstorbenen Krieger mit einer Seelenmesse, die um 8 Uhr früh in der hiesigen Pfarrkirche gelesen wird, begehen.

Aus Dravograd

g. Todesfälle. In der vergangenen Nacht ist in Kozji vrh bei Dravograd die dort wohnhafte Auszüglerin Frau Margaretha Salteršnik im Alter von 64 Jahren gestorben. — Am 11. d. ist in Dravograd die 78jährige Private Frau Maria Macha verschwunden. Beide wurden am hiesigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

g. Die heurige Kartoffelernte in Dravograd und Umgebung läuft nichts zu wünschen übrig. Der heurige Ertrag übertrifft bei weitem den vorjährigen, sowohl was die Qualität als auch die Quantität anbetrifft. Eine Folge der guten Ernte ist ein starkes Zurückgehen der Kartoffelpreise. Da die hiesigen Kartoffeln, die unter der Bezeichnung "Kärntner Kartoffeln" wegen ihrer besonderen Güte weit und breit bekannt sind, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die reiche Ernte rasch abgesetzt wird.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperoire:

Mittwoch, 16. Oktober: Geschlossen (Gastspiel in Celje).

Donnerstag, den 17. Oktober um 20 Uhr: "Kirchenmaus". Ab. C. Kupone.

Freitag, den 18. Oktober: Geschlossen.

Samstag, den 19. Oktober um 20 Uhr: "Alegorija im St. Floriansfels". Ab. B. Kupone.

Sonntag, den 20. Oktober um 20 Uhr: "Bürgermeister von Stilmonde". Kupone.

+ Moral der Frau Dulša. Nach zehn Jahren wurde diese äußerst unterhaltende polnische Komödie wieder in den Spielplan des Theaters in Maribor aufgenommen. Die Titelrolle liegt in den Händen der Frau Dragutinović, der besten Interpretin dieser, gewiß nicht leichten Rolle. Das Lustspiel geht bereits in den nächsten Tagen in Szene. Beim Stück, dessen Regie in den Händen des Herrn Škrbišek liegt, wirken vornehmlich die Damen Dragutinović, Savin, Žalajšek, Ilovic, Starc, Kralj und Pečar, sowie die Herren Rasberger und Škrbišek mit.

Radio

Donnerstag, 17. Oktober.

Q u i b l i a n a 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Englisch. — 19: Vortrag. — 19.30: Vortrag. — 20: Opernübertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — B e r g a 12.40: Schallplattenkonzert. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Abendkonzert. — 21.20: Tanzmusik. — W i e n 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: W. Gluds Oper "Iphigenie in Aulis". — Anschließend: Wendlkonzert. — B r e s l a u 19.05: Kammermusik. — 22.30: Berliner Übertragung.

— 23.10: Berliner Übertragung. —

B r u n n 17.30: Deutsche Sendung. —

19.05: Konzert. — D a v e n t r y 17: Nachmittagskonzert. — 20.45: Militärkonzert.

— 23.35: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 16.15: Nachmittagskonzert. — 20: W. Möllers Szenen "Donaumont" und "Heimkehr des Soldaten Odysseus". 22.30: Hausmusik. — 23.30: Tanzmusik. — F r a n k f u r t 20: Stuttgarter Übertragung. — 21.30: Stuttgarter Übertragung. — 22.45: Stuttgarter Übertragung. — B e r l i n 16.30: Orchesterkonzert. — 19.15: Verwandte Instrumente. — 20: P. Apels "Hans Sonnenstöhrs Höllensfahrt". — 22.30: Tanzunterricht. — Danach: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 17.35: Vesperkonzert. — 19.15: Spanisch. — 20: Abendmusik. — 21: Wort-Musik. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — B r a g 17.30: Deutsche Sendung. —

19.05: Unterhaltungsmusik. — 22.15: Schallplattenmusik. — M a i l a n d 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert.

Von 7 Vorzügen einer:

Besonders
licht!



Ein Zeichen dafür, daß nur reine, edle Öle verwendet und deshalb höchste Waschkraft und Schonung geboten werden durch

Schicht Terpentin Seife



20.30: Opernübertragung. — M ü n c h e n 16.30: Volks-Hausmusik. — 19.30: Unterhaltungskonzert. — 21: G. Johannens Hörbild "Brigade-Vermittlung". — B u d a p e s t 20.15: Chopin-Gedenkfeier. — 21.45: Zigeunermusik. — W a r s z a w a 17.45: Solistenkonzert. — 20.30: Konzert. — D i e z e

abends im Gasthause Laufer zuverlässig einfinden.

: Borotra schlägt Tilden. Der Hallen-tennis-Länderkampf zwischen Borotra und Tilden, welcher vergangenen Sonntag in London zum Ausklang gelangte, zeigte ein sensationelles Ereignis. Tilden, der diesmal für England antrat, wurde nach aufregendem Kampf von Borotra mit 8:10, 7:9 geschlagen. Die Franzosen siegten bekanntlich mit 10:5 Punkten.

Sport

"Hajduk" — Staatsmeister

Die diesjährigen Wettkämpfe um die Fußballstaatsmeisterschaft nahmen dieser Tage einen peinlichen Abschluß. Der "Beogradner Sportklub" entschloß sich, die seinerzeit vom Verband annullierten Spiele gegen "Jugoslavija" und "Hajduk" p. f. den Gegnern zu überlassen. Somit erscheint die Konkurrenz als abgeschlossen und brachte dem Splitter "Hajduk" wieder den Sieg. Die Staatsmeisterschaft wurde bekanntlich erst im Jahre 1922 ins Leben gerufen und seitdem bisher nachstehende Siege: 1922-23 "Gradjanški", 1923-24 "Jugoslavija", 1924-25 "Jugoslavija", 1925-26 "Gradjanški", 1926-27 "Hajduk", 1927-28 "Gradjanški" und 1928-29 "Hajduk". Die Kämpfe wurden bis 1926 nach dem Cup-System bestritten, während sie seit 1927 nach Punkten gewertet wurden.

Union-Kino. Mittwoch geht zum letzten Mal der reizende Gesellschaftsfilm "Verbotene Genüsse" mit dem schönsten Filmstar Ramon Novarro in der Hauptrolle über die Leinwand. Donnerstag wird der herrliche, überall mit großem Erfolg aufgeführte Landschaftsfilm "Im Paradiese Europas" vorgeführt. Die wunderbaren Landschaftsbilder aus der lieblichen Schweiz werden von Alpenliedern begleitet.

Burg-Kino. Heute, Mittwoch wird zum letzten Male der abenteuerliche Filmschläger "In Allahs Garten" mit Svetislav Petrowitsch und Alice Terry gezeigt. Erstmalige Erlebnisse eines jungen Mönches im heißen Süden. Morgen, Donnerstag beginnt der erstklassige russische Großfilm "Ein Liebestraum" mit dem Frauenliebling Nils Astorff als Hauptakteure. Ein gewaltiges Drama voll Liebe u. Hass. Verstärkte Musik. In Vorbereitung "Manolescu, der König der Hochstapler

Kino

: S. R. Zelezníček. Die Herren Rott, Jurko, Fasching, Safran, Glaser, Klauder, Skraba, Matl, Brälo, Czajzer und Glumac mögen sich Freitag, den 18. d. um 18 Uhr



1000 Dinar

zahle ich Ihnen, wenn Ihre Warzen
Hühneraugen
Hornhaut, Ballen, durch wurzelverstopfter
RIABALSAM

in drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos
ohne Messer entfernt sind. Aerztliche Empfehlung. Dr. Cyriacus
B., Wien, schreibt: „Bin mit RIA zufrieden, sendet weitere 24
Tiegel, will diese bei meinen Patienten anwenden.“ Preis mit
Garantiebrief Din 9-, 3 Tigil Din 18-, 6 Tigil Din 32-. Dr. Nic.
Kémény, Košice (Kaschau), Postfach 12/R 15 (Tschechoslowakei)

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Wohnungen günstig vergeben!
Belästigungen, Spesen ersparen
Sie sich durch kostenfreie An-
meldung Freiwohnung bei ein-
zig behördl. konzess. Sammel-
stelle Wohnungsbuchender. Täg-
lich große Mieterauswahl nur
bei „Marstan“, Koroška c. 10.
14048

Unreine Matratzen werden ge-
wachst und frisch aufgearbeitet
beim Tapiszierer Anton Argen-
zel, Burg, Grajska ul. 2. 14035

Musiklehrerin gibt billigen
Violinunterricht. Anzufragen
bei Oeh, Meljska cesta 41.
14017

Große Auswahl in neuesten
Höfen zu außergewöhnlich niedrigen
Preisen sowie Repara-
turen schnell und billig bei
Stefanis Kašl, Modistin, Kre-
lova 6. 14015

Eine Schönwürdigkeit
findt unsere neu eingetroffenen
Photo-Apparate.

Unerhört
in der billigen Preislage. —
Photomeher, Gospoška 39. 10640

Gestrichene Kleider in allen mo-
dernen Farben in grösster Aus-
wahl laufen Sie am billigsten
in der Sidleret M. Bejaia,
Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Wir photographieren alles!
Porträt, Taf., Industrie-
Sport, Schnellbilder, Legitima-
tion. Photomeher, Gospoška 39.
12595

Krawatten in grösster und bil-
ligster Auswahl bei Štefan
Vetrl., Vetrinjska 18. 3207

Englische
Stoffe
im
Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Realitäten

Zweistöckiges Haus mit be-
ziehbarer Wohnung nächst
Hauptbahnhof Maribor, zu ver-
kaufen. Adr. Verw. 14027

Haus zu verkaufen. Koroška ce-
sta 47 b. 14040

Zu kaufen gesucht
Kriegsanleihe, österr., abge-
stempelt, mit Preisangabe, zwei
1 mit je 12.000, zwei 4 mit je
10.000 R. M. Ustja, Biuji.
14019

Eine Zimmertredenz zu kaufen
gesucht. Anfr. Verw. 14005

Ein Krautkottich zu kaufen ge-
sucht. Aleksandrova 23, Holz-
handlung. 14002

Sauggasmotor, 15 HP, und Be-
nejianergatter, gut erhalten,
werden gekauft. Anträge mit
Preisangabe an die Verw. un-
ter „Sagewerf“. 14003

20%ige Kronenbons kaufen Pu-
čka Štobiona i položni zavod d.
b., Osijek, Šestidina ulica 27
13024

Kaufe alles Gold, Silberketten
u. falsche Rähne zu Höchstrei-
sen. A. Stumpf Goldarbeiter,
Koroška cesta 8. 8867

Alte Möbeln, Kücheneinrichtun-
gen, Kleider, Mäntel, Schuhe,
Bücher, Uhren usw. — Maria
Schell, Koroška cesta 24. 5806

1000 Dinar

zahle ich Ihnen, wenn Ihre Warzen

Hühneraugen
Hornhaut, Ballen, durch wurzelverstopfter

RIABALSAM

in drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos
ohne Messer entfernt sind. Aerztliche Empfehlung. Dr. Cyriacus
B., Wien, schreibt: „Bin mit RIA zufrieden, sendet weitere 24
Tiegel, will diese bei meinen Patienten anwenden.“ Preis mit
Garantiebrief Din 9-, 3 Tigil Din 18-, 6 Tigil Din 32-. Dr. Nic.
Kémény, Košice (Kaschau), Postfach 12/R 15 (Tschechoslowakei)

Monatzimmer zu vermieten.
Pobrežka cesta 15/2, lins.
14023

Möbliertes, sonniges Zimmer
in der Smetanova ulica an
soliden Herrn oder Dame sofort
zu vermieten. Adr. Verw.
14026

Möbliert. Zimmer mit elektr. Be-
leuchtung zu vermieten. Slo-
venska ulica 24/1. 14029

Möbli. Zimmer mit sep. Eing.
und elektr. Licht zu vermieten.
Maistrova ul. 16, Part. lins.
14025

Fräulein wird auf Kost und
Wohnung genommen. Adr. Ver-
waltung. 14051

Geschäfts - Ställagen, ca. 10 m.
lang (auch kleinere), 2,50 m.
hoch, sucht Vorsit., Brčanija
19/1. 14006

Zu verkaufen

Gut erhaltene Singernähmaschi-
ne zu verkaufen. Adr. Verw.
14030

Vorgimmerläden, 3 Met. lang,
aufzimmereigbar, mit 4 Türen,
auch für ein Geschäftsstöckl pa-
send, und ein Schneiderbügel-
tisch mit harter Platte wegen
Platzmangels zu verkaufen. Po-
brežka cesta 6 a. 14044

Zwei Winterröde und Jackett-
anzug sowie andere verschiedene
Herrenkleider zu verkaufen.
Gregorčičeva ul. 26/2, Tür 9.
14043

Sehr schöne Ställagen m. Glas-
schuber und viel Laden samt
Budel sind sofort zu verkaufen.
Franz Weiser, Gospoška ul. 20.
13809

Verkauf! Freitag, den 18. Okt-
ober 1929, um 8 Uhr früh fin-
det in Račanje 101 beim
Kunz der Verkauf von folgen-
den Gegenständen statt: Ge-
webe, Most- und Buchtschwei-
ne, verschiedenes Bau- und
Brennholz, 45 q. Hm, Hopfen-
stangen usw. — Westna hranil-
nica Maribor. 13955

Neuen, lünen Apelmost aus
Geldvormänen, verkaufst in je-
der Menge Stajerska žadra-
žadruga, Maribor, Milosičeva
ul. 2. 14000

Hund, stichelhaariger Pintsch, 5
Mon. alt, ist preiswert zu ver-
kaufen. Adr. Verw. 13905

Mehrere 1000 alte Dachziegel
in gutem Zustand sind zu ver-
kaufen. Anzufragen Čeveljona
ulica 18 im Bureau. 13356

Neuer höher St. Peterer Wein-
most gelangt im Gasthause Ro-
lo, Gregorčičeva 19, zum Aus-
schank! 14046

Zwei Küchen, ein Sägespan-
ofen und ein Ganggitter zu ver-
kaufen. Anfr. Slovenska 20.
14011

Lebende

KARPEN

Schleien und Hechte täglich zu
haben bei Ferdinand Greiner,
Maribor, Gospoška ul. 2. 14054

Zwei schöne Lokale, eines für
Friseur, eines für Fleischhau-
ser, an verkehrsreicher Straße
zu vergeben. Adr. Verw. 14020

Schönes, reines, möbliertes
Zimmer, zentral gelegen, mit
elektr. Licht zu vermieten. Adr.
Verw. 14012

Wohnung: drei Zimmer, Küche,
1. Stock, sonnig; Wohnung
Zimmer und Küche, ev. möbliert.
Unter „800 und 600 fin-
derlos“ an die Verw. 14009

Schöne Wohnung, 2-3 Zimmer,
Küche, Nebenküche, mit
Badezimmerbenützung zu ver-
mieten. Anfr. Verw. 14009

Möbli. Zimmer samt Kabinett
zu vermieten. Anfr. Verw.
14008

Schöne Landwohnung, 20 Min.
vom Bahnhof, möbliert oder
unmöbliert, 3 Zimmer, Vor-
zimmer, Küche, Veranda, mit
Gartenbenützung an kleine, so-
lide Familie sofort zu vermie-
ten. Adr. Verw. 14018

Kaufe alles Gold, Silberketten
u. falsche Rähne zu Höchstrei-
sen. A. Stumpf Goldarbeiter,
Koroška cesta 8. 8867

Alte Möbeln, Kücheneinrichtun-
gen, Kleider, Mäntel, Schuhe,
Bücher, Uhren usw. — Maria
Schell, Koroška cesta 24. 5806

Alleinstehender Herr sucht 1-2-
zimmerige Wohnung. Anträge
unter „Solid und stabil“ an die
Verw. 14042

Stellengesuch

Siehe Chauffeur-Posten zu Rei-
sendem. Anträge erbeten unter
„Guter Lenker“ an die Verw.
14049

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Fräulein wird auf Kost und
Wohnung genommen. Adr. Ver-
waltung. 14051

Möbli. Zimmer mit elektr. Be-
leuchtung zu vermieten. Slo-
venska ulica 24/1. 14029

Möbli. Zimmer mit sep. Eing.
und elektr. Licht zu vermieten.
Maistrova ul. 16, Part. lins.
14025

Fräulein wird auf Kost und
Wohnung genommen. Adr. Ver-
waltung. 14051

Möbli. Zimmer, elektr. Licht,
sep. Eingang, sofort zu ver-
geben. Adr. Verw. 14047

Vorgimmerläden, 3 Met. lang,
aufzimmereigbar, mit 4 Türen,
auch für ein Geschäftsstöckl pa-
send, und ein Schneiderbügel-
tisch mit harter Platte wegen
Platzmangels zu verkaufen. Po-
brežka cesta 6 a. 14044

Geschäfts - Ställagen, ca. 10 m.
lang (auch kleinere), 2,50 m.
hoch, sucht Vorsit., Brčanija
19/1. 14006

Möbliert. Zimmer mit sep. Eing.
und elektr. Licht zu vermieten.
Slovenska ulica 24/1. 14029

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Fräulein wird auf Kost und
Wohnung genommen. Adr. Ver-
waltung. 14051

Möbliert. Zimmer mit sep. Eing.
und elektr. Licht zu vermieten.
Slovenska ulica 24/1. 14029

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Mädchen für alles oder als
Wirtschafterin sucht Stelle. —
Langjährige Zeugnisse. Adr.
Verw. 14028

Buschenschank

Ausverkauf!

Bester, flaschenreifer
Kundlberger, 10 und
12 Dinar; Heuriger
10 Dinar; herrliche
Tafeltrauben 8 Dinar

Meljski hrib 8

Wer Herrenstoffe für Anzüge,

Double und **Palmerstons** für Winterröcke
von der billigsten bis zur feinsten Qualität zu
kaufen wünscht, besichtige sich ohne Kaufzwang

das reichhaltige Warenlager bei 12752-2

Ant. Macun, Maribor, Gospoška ul. 10

Beachtet den Eingang zwischen zwei Spiegeln.

Douglas-
Motorrad

350 cm³, fast neu, 1600 Kilometer ge-
fahren, ist um den Preis von 13.000 Din

zu verkaufen!

Offerte an: Direktion d. Mariborska tisk.

Wenn Du eine Beschäfti-
gung suchst, mache hier
Halt!

Seit wann suchst Du eine Beschäftigung? Gewiß schon monatelang und „findest“ keine. Weshalb findest Du keine? Entweder weil Du nicht genug geschickt bist, oder weil Du darauf wartest, ein anderer soll Dir eine entsprechende Stelle finden.